Vision Rheintal wird konkreter

Zusammenarbeit der 29 Rheintal-Gemeinden soll weiter intensiviert werden.

Kooperationen bei der Pflege und Betreuung älterer Menschen sowie Siedlungsentwicklung und Mobilität waren die Schwerpunkte der achten Rheintalkonferenz. Die 24 teilnehmenden Bürgermeister sowie 14 Mitglieder der Landesregierung und des Landtages einigten sich auf eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs. Im Umfeld von Bahnhöfen und öffentlichen Verkehrsknoten soll es, so Landesrat Karlheinz Rüdisser, zu einer „sinnvollen Verdichtung" kommen. Konkret: „Diese Punkte sind mit Bus oder Bahn gut erreichbar. Da macht es Sinn, hochfrequentierte Einrichtungen wie Geschäfte, Schulen, Bibliotheken oder Büros anzusiedeln", erklärt er. Nun gehe es darum, das Potenzial dieser Areale abzuschätzen und städtebauliche Masterpläne zu erarbeiten. „Das gibt Investoren eine langfristige Sicherheit. Sie erhalten Einblick, was konkret geplant ist", sagt Vision-Rheintal-Projektleiter Martin Assmann.

> *Die Zusammenarbeit im Pflegebereich soll über Grenzen hinweg gefördert werden.*
>
> GOTTFRIED BRÄNDLE, ALTACHER ORTSCHEF

Taktfrequenz erhöhen

Ebenfalls soll die Mobilität innerhalb der Region verbessert werden. Derzeit werden laut Assmann die infrastrukturellen Voraussetzungen geprüft, die eine Takterhöhung der S-Bahn zwischen Bregenz und Feldkirch ermöglichen soll.

Kooperationen zwischen den Rheintal-Gemeinden soll es auch bei der Pflege und Betreuung älterer Menschen geben. Im Rheintal werden derzeit rund 1300 Menschen in 25 Pflegeheimen, acht Altersheimen sowie in Seniorenwohnungen betreut – 31 Prozent dieser Personen kommen hingegen nicht aus den Gemeinden, in welchen sie betreut werden, so die Zusammenstellung der Rheintalkonferenz. Weitere 5700 Menschen würden die Dienste der Mobilen Hilfsdienste (Mohi) in Anspruch nehmen. „Die Zusammenarbeit im Pflege- und Betreuungsbereich soll über räumliche und institutionelle Grenzen hinweg gefördert werden", präzisiert der Altacher Bürgermeister Gottfried Brändle. Eine konkrete Möglichkeit der Zusammenarbeit soll in kleineren Pilotprojekten erarbeitet werden. Die Mittel werden vom Land zur Verfügung gestellt. (VN-fd)